



Abschlussfeier 2009 – Bachelor Ergotherapie, Pflege und Physiotherapie

2. Oktober 2009, 16.30 Uhr, Stadthaus Winterthur

Grussadresse von Prof. Dr. Werner Inderbitzin, Rektor ZHAW

(es gilt das gesprochene Wort)

Sehr geehrter Herr Regierungsrat

Liebe Diplomandinnen und Diplomanden

Sehr geehrte Damen und Herren

Ich kann mich noch gut erinnern: Sowohl das Eröffnungssymposium des Departements Gesundheit wie auch die Begrüssung der Erstsemestrigen vor drei Jahren haben damals in den Räumlichkeiten des Departements Angewandte Linguistik an der Theaterstrasse hier in Winterthur stattgefunden. In der Zwischenzeit ist das Departement Gesundheit in einem eigenen, neuen und sehr gut eingerichteten Gebäude – der Eulachpassage – hier an der Technikumstrasse zuhause. Aus den damaligen Erstsemestrigen, die dichtgedrängt und erwartungsvoll in der Aula der Linguisten sassen, sind in den vergangenen drei Jahren Bachelors in Ergotherapie, Bachelors in Pflege und Bachelors in Physiotherapie geworden.

Sie, liebe Diplomandinnen und Diplomanden, gehören zu den ersten Absolventen dieser Studiengänge auf Hochschulstufe und sind damit Pioniere in der (Deutsch)schweiz! Als Pionierinnen und Pioniere sind Sie Wegbereiter, d.h. Sie mussten einerseits tolerant genug sein, um die eine oder andere Kinderkrankheit zu überstehen, auf der anderen Seite hatten Sie auch die einmalige Chance, durch Ihren Input und Ihr Engagement drei neue Studiengänge im Aufbau mitzuprägen.

Und Sie haben – darüber freue ich mich als Rektor ganz besonders – auch eine neue Fachdisziplin und eine neue Kultur in unsere Hochschule hineingebracht. Ich bin überzeugt, dass dies einer der grossen Vorteile der ZHAW ist. Dass wir nämlich zahlreiche Fachbereiche und damit sehr viel wertvolles Fachwissen unter einem Dach vereinen. Die damit verbundenen unterschiedlichen Kulturen, die Diversität



führt im Idealfall zu einem fruchtbaren Dialog unter den Fachdisziplinen. Damit entstehen zum Beispiel Projekte wie das kürzlich mit dem Anerkennungspreis der ZHAW ausgezeichnete Projekt eines interdisziplinären Teams von Wissenschaftlern, das ein neuartiges Klassifikationssystem für Rehabilitationspatienten entwickelt hat. Dieses neue Klassifikationssystem kann die Grundlage sein für einen Paradigmenwechsel in der Unfall- und Krankenversicherung hin zur leistungsabhängigen Tagespauschale. Ko-Projektleiter war Dr. Jan Kool, Leiter F&E am Institut für Physiotherapie. Lehren, Lernen, Forschen und sich dabei weiterentwickeln zu einer gefestigten Persönlichkeit gehören zu einem Studium. Ich bin aber überzeugt, dass in den letzten drei Jahren auch der Spass nicht zu kurz gekommen ist. Ein Event, der durch die Initiative und den Charme der Studentinnen des Departements Gesundheit bestimmt noch an Attraktivität gewonnen hat, ist die Frackwoche und der Frackumzug der Ingenieurabsolventen mit der traditionellen Bart-ab-Aktion!

Bart ab –bereit sein für Neues! Nicht weniger als das hatte nämlich die Gesundheitsdirektorenkonferenz (GDK) im Mai 2004 beschlossen, indem sie die Grundlage gelegt hat für die zukunftsorientierten Fachhochschulstudiengänge Gesundheit. Sie entschied vor fünf Jahren, dass die Ausbildungen in Physiotherapie und Ergotherapie gesamtschweizerisch nur noch an Fachhochschulen angeboten werden soll. Um die Rekrutierung von hoch qualifiziertem Fachpersonal und zukünftigem Kaderpersonal in der Pflege sicher zu stellen, sollten gemäss GDK zudem in der Deutschschweiz rund fünf bis zehn Prozent der Absolventinnen und Absolventen im Pflegebereich einen Fachhochschulstudiengang Pflege absolvieren können, dies neben den Ausbildungen an den Höheren Fachschulen. Mit diesen Entscheiden wurden wichtige Grundsteine für eine europakompatible und qualitativ hoch stehende Hochschulbildung im Gesundheitsbereich gelegt. 2005 haben sich dann die Bildungsdirektorin des Kantons Zürich, Frau Regierungspräsidentin Regine Aeppli, und die Erziehungsdirektoren der Kantone Bern und St. Gallen auf die Standorte für die Gesundheits-Studiengänge geeinigt. Damit fiel der Startschuss für den Aufbau des Departements Gesundheit an der ZHAW in Winterthur. Unter der Leitung von Prof. Dr. Peter C. Meyer ist in kürzester Zeit Grosses geleistet worden, damit Sie, liebe Dip-



lomandinnen und Diplomanden 2006 Ihr Studium beginnen konnten und heute erfolgreich beenden können!

Ich möchte bei dieser Gelegenheit der Gesundheitsdirektion – heute vertreten durch Herrn Regierungsrat Thomas Heiniger – wie auch der Bildungsdirektion, dem Hochschulamt, der Stadt Winterthur sowie Prof. Dr. Peter C. Meyer und seiner Crew ganz herzlich für ihre Unterstützung und die grossartige Arbeit danken, die es möglich machten, in so kurzer Zeit ein Departement Gesundheit an der ZHAW aufzubauen und zu etablieren!

Ihnen, sehr geehrte Diplomandinnen und Diplomanden, gratuliere ich herzlich zum Studienabschluss und wünsche Ihnen eine erfüllende und befriedigende Berufstätigkeit! Ich freue mich, dass Sie als Botschafterinnen und Botschafter der ZHAW in die Berufswelt hinausgehen und als Alumni mit Ihrer Hochschule verbunden bleiben und auch gelegentlich wieder hierher zurückkehren! Sie sind jederzeit willkommen – vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!